

Absdorfer Informationsblatt



Liebe Absdorferinnen und Absdorfer

Die Zeiten der Lockdowns sind vorüber, unser aller Alltag normalisiert sich wieder und viele Dinge bleiben leider auch beim Alten. Bei einigen Tagesordnungspunkten in den Gemeinderatssitzungen war es uns nicht möglich mit der regierenden Fraktion auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen, weshalb wir bei diesen Punkten nicht gestimmt haben. In der Gemeindezeitung und auch in den Protokollen der Gemeinderatssitzungen werden die Argumente der SPÖ nicht festgehalten. Aus diesem Grund möchten wir Sie mit dieser Ausgabe darüber informieren, warum die SPÖ manches Vorgehen nicht goutieren kann. Da unserer Ansicht nach gegen die Interessen der Absdorferinnen und Absdorfer kurz, mittel und langfristig vorgegangen wurde.

Folgenden Themen wurden u.a. von der SPÖ in dieser Form nicht zugestimmt:

- * Planung einer neuen Wasserleitung ohne klare Zielvorgaben
- * Vertragsabschluss ohne Klärung der Kostenfalle möglicher Altlasten
- * Gebührenerhöhung

Planung einer neuen Wasserleitung ohne klare Zielvorgaben

In der Gemeinderatssitzung am 15. Juni 2021 wurde die Vergabe zur Planung einer neuen Wasserversorgung vorgelegt. Obwohl die Vergabesumme bei mehreren hunderttausend Euro liegt, wurde nur ein Angebot eingeholt. Das Angebot basiert auf € 1.400 000,- Herstellungskosten.

Wesentliche Ziele, z.B. auf welchen zukünftigen Wasserbedarf die Planung auszulegen ist, welche Art der Wasseraufbereitung erfolgen soll, ist eine Wasserenthärtung vorgesehen und welcher Härtegrad ist zu erzielen, fehlen.

Erst auf Anfrage der SPÖ wird in der Sitzung bekanntgegeben, dass für die Wasseraufbereitung auch eine Entkalkungsanlage vorgesehen ist. Welche Art der Wasserenthärtung geplant werden soll, konnte in der Sitzung nicht beantwortet werden.

Ohne diese klaren Vorgaben durch die Gemeinde ist doch dem Bieter keine seriöse Kalkulation zumutbar. Deshalb verweist der Bieter im Angebot auch auf viele Leistungen, welche im Angebot nicht enthalten sind. Schlussendlich ist unklar, welche Planungskosten tatsächlich anfallen und ob diese für die noch festzulegenden Ziele auch angemessen sind.

Somit bleibt weiterhin noch unklar, welches Bevölkerungswachstum unseren Infrastrukturen zugeordnet werden kann und eine vorausschauende Budgetplanung nicht einschätzbar macht.

Für die SPÖ ist die Vorgangsweise jedenfalls nachzuschärfen und unter diesen Umständen dürfte der Vergabe nicht zugestimmt werden.

Trafostation
Tullnerstraße-
Neubaugasse



Vertragsabschluss ohne Klärung der Kostenfalle möglicher Altlasten.

Dem Gemeinderat wurde ein Vertrag zum Ankauf eines Grundstückes von der Netz Niederösterreich GmbH zur Genehmigung vorgelegt. Das Grundstück befindet sich beim Eckbereich Tullnerstraße – Neubaugasse. Laut Vertrag wird die Trafostation weiterhin von der Netz Niederösterreich bis auf Weiteres in Betrieb gehalten und verbleibt bis zur Stilllegung im Eigentum der Netz NÖ GmbH. Die Gemeinde verpflichtet sich aber schon jetzt, sollte eine neue Trafostation erforderlich sein, ein Grundstück der Gemeinde für den Neubau zur Verfügung zu stellen. Seitens der Netz NÖ wird die Haftung einer bestimmten Beschaffenheit oder Nutzbarkeit der kaufgegenständlichen Liegenschaft ausdrücklich abgelehnt. Mit der Übergabe gehen auch Lasten und Gefahren auf die Gemeinde Absdorf über.

Mit dem Neubau einer Trafostation übernimmt die Gemeinde das Trafogebäude samt Trafo. Sämtliche Zuleitungen zum Trafo verbleiben im Grundstück.

Seitens der SPÖ wurde zum Vertrag folgende Änderungsvorschläge eingebracht:

Mit der Übergabe vom Gebäude ist der außer Betrieb genommene Trafo auf Kosten der Netz NÖ ordnungsgemäß abzubauen und zu entsorgen.

Eventuell stattgefundenen Kontaminationen (z.B. Ölaustritt in die Betonplatte bzw. in das Erdreich) sind auf Kosten der Netz NÖ ordnungsgemäß zu entsorgen bzw. auszutauschen.

Im Erdreich verbliebene Anschlussleitungen sind abzuschließen und die Enden entsprechend zu sichern.

In der Sitzung wird der SPÖ mitgeteilt, dass für die eingebrachten Vorschläge ohnehin eine mündliche Zusage der Netz NÖ bestehe. Man könnte aber auch probieren einen Side-Letter zum Vertrag mit der Netz NÖ abzuschließen.

Seitens der SPÖ wurde auf den Punkt 2 im Teil „Allgemeines“ hingewiesen. Laut diesen Festlegungen der Netz NÖ bedürfen Nebenabreden, Änderungen und Ergänzungen zu diesem Vertrag der Schriftform.

Jetzt wurde Druck seitens der ÖVP gemacht. Sollte der Gemeinderat dem vorgelegten Vertrag nicht zustimmen, bekommt Absdorf keinen Glasfaseranschluss. Es ist vorgesehen, dass nach dem Ankauf des Grundstückes durch die Gemeinde auf diesem eine PoP-Station von der NöGiG errichtet werden soll.

Seitens der SPÖ wird hingewiesen, dass die PoP-Station bereits errichtet wurde. Zu diesem Hinweis erfolgte keine Stellungnahme.

Da dieser Vertrag zum Nachteil der Gemeinde Absdorf erstellt wurde, durfte von der SPÖ nicht zugestimmt werden.

Gebührenerhöhung Wasser, Kanal, Aufschließung

Wie bereits von der SPÖ im Vorjahr angekündigt, wurden in der Gemeinderats-sitzung vom 25. März 2021 massive Gebührenerhöhungen dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. Jetzt haben wir es geschafft. In unserer Region zählen wir jetzt zur teuersten Gemeinde und haben wieder einen Siegerplatz eingenommen. Wir sind den Bürgern verpflichtet sparsam, wirtschaftlich und effizient zu verwalten. Offensichtlich schaffen dies unsere Nachbargemeinden und müssen nicht ständig die Bürger belasten.

Beispielsweiser Vergleich beim Wasserbezug:

- Absdorf € 1,80 /m³
- Stetteldorf/W € 1,60 /m³ inkl. Wasserenthärtung
- Kirchberg/W € 1,60 /m³ inkl. Wasserenthärtung
- Königsbrunn/W € 1,60 /m³ inkl. Wasserenthärtung

Seitens der SPÖ Absdorf wurde auch diesem Antrag nicht zugestimmt.

Passiert Ihnen das auch immer öfters?



Einigen Beiträgen in namhaften Medien war zu entnehmen, dass sich die Niederösterreichische Landesregierung unter anderem massiv für einen zweigleisigen Ausbau der Franz-Josefs-Bahn bis Gmünd einsetzt. Der Ausbau soll voraussichtlich ab 2023 erfolgen.

Vorausblickend ist von einem steigenden Güter- und Personenverkehr auszugehen. Dies bedeutet, dass die Schranken der beiden Bahnübergänge noch öfter und länger geschlossen sein werden und wir somit zum Erreichen der nördlich der Bahn gelegenen Teile (Wertstoffsammelzentrum, Sportplatz, Freibad, Spielanlage usw.) noch mehr Zeit einplanen sollten.

Daher tritt die SPÖ Absdorf dafür ein, erneut Gespräche über die Realisierung einer Unterführung der Eisenbahn mit den ÖBB aufzunehmen.